

High Concept

PRODUKTION

Film mit einer einzigen, prägnanten Prämisse, die sich in einem Satz pitchen lässt — Geschäftsmodell, nicht künstlerische Vision. Blockbuster-Formel seit den 1980ern.

Im Pitch-Meeting wirft der Producer eine Idee hin: «Ein Cop, aber er ist ein Hund.» Oder: «Titanic, aber mit echten Personen an Bord.» Das ist High Concept — nicht die Geschichte selbst, sondern das Verkaufsargument. Eine einzelne, unverrückbare Prämisse, die sich in wenigen Worten transportiert und sofort visuell funktioniert. Der ganze Film reduziert auf einen Hook. Am Set zeigt sich das daran, dass die Ästhetik, die Besetzung, sogar die Schnitt-Instruktionen aus dieser einen Idee folgen — nicht umgekehrt. High Concept ist ein Produktionskonzept, entstanden in den frühen 1980ern, als Studios merkten, dass sich komplexe Plots schwer vermarkten lassen, aber eine klare, ikonische Prämisse überall funktioniert — auf Plakaten, im TV-Spot, beim Kinoeingang. Jaws war Prototyp: «Ein großer Hai, eine kleine Stadt.» Top Gun : «Kampfflugzeug-Asse im Training.» Diese Filme brauchten keinen Roman-Stoff, keine komplexe Charakter-Psychologie — sie brauchten eine Grafik, die im Kopf des Zuschauers sofort zündet. Am Set funktioniert das als Disziplin: Jede Szene muss die zentrale Prämisse verstärken, nicht ablenkende Nebenstränge verfolgen. Praktisch heißt das für die Produktion — Locations, Kostüm, Licht — alles untergeordnet dem zentralen Visual. Ist das High Concept «Schach im All», muss jeder Frame die Spannung von Strategie und Science-Fiction bedienen. Verrückte Locations, die nicht zum Hook passen, kommen nicht infrage. Der Schnitt arbeitet ohne Pausen — jeder Cut muss die Prämisse vorantreiben. Das ist effizient, manchmal monoton, aber merkantil robust. High Concept unterscheidet sich fundamental von Arthouse- oder Character-getriebenen Filmen, wo die innere Konfrontation oder die psychologische Textur die Essenz ist. Hier ist die Handlung das Material, nicht die Tiefenbohrung. Das erklärt auch, warum High-Concept-Filme oft remakebar sind — die Prämisse bleibt, die Besetzung, das Setting, das Jahrzehnt ändern sich. Die 48 Stunden , Kindergarten Cop , später Fast & Furious — alle funktionieren, weil die Kernidee unerschütterlich bleibt und alles andere variierbar ist. Im Drehbuch zeigt sich das daran, dass der Plot linear ist, die Konflikte extern (nicht intern) verlaufen und jede Wendung die Prämisse verstärkt statt sie zu hinterfragen. Aktuelles Die Abgrenzung zwischen High Concept und Low Concept bleibt in der Branchendiskussion umstritten. Während High-Concept-Filme durch ihre einfache Verkaufbarkeit definiert sind, gelten Autorenfilme typischerweise als Low Concept - auch wenn erfolgreiche Titel wie 'Good Will Hunting' diese Kategorisierung herausfordern. Die Diskussion zeigt, dass die Grenzen zwischen kommerzieller Prägnanz und künstlerischer Komplexität fließender sind als oft angenommen.